



Aktennotiz / *Compte rendu* NGK 2025, Workshop 2&3

Datum:	14.05.2025
Beilagen:	Präsentation BAFU, Fallbeispiel Sturz Fallbeispiel Murgang
Leitung:	Antoine Magnollay, Christophe Dénervaud, Christian Holzgang, Eva Gertsch-Gautschi, Maya Bütigkofer (Protokoll)

Überlastsicherung bei bestehenden Anlagen

Protection contre les surcharges dans les installations existantes

Einführung, Leitfragen, Ziele:

Das BAFU präsentiert die neue Rechtsgrundlage Art 7 al. 2 WBV und die Anmerkungen im Erläuternden Bericht:

Zum Thema Schutzbautenmanagement bestehen verschiedene Grundlagen, z.B. Protectpraxis, die Publikation Umgang mit alternativen Schutzsystemen in Wildbächen, das Faktenblatt Überlastung von Schutzmassnahmen, das Handbuch PV im Umweltbereich oder die Schutzbautenmanagement-Landschaft aus dem WS an der NGK 2024.

Die Ziele des heutigen Workshops sind, ein gemeinsames Verständnis der Aufgabe zu bekommen, die Bedürfnisse der Kantone zu erfassen und Ansätze für das weitere Vorgehen zu skizzieren.

Es werden durch Hans-Heini Utelli (Impuls AG) das Fallbeispiel Steinschlagschutz BLS Nordrampe und Stephanie Lehmann (Emch + Berger) das Fallbeispiel Murgangssperre Grönbach vorgestellt, welche beide mittels ProtectPraxis beurteilt wurden. Diese Beispiele dienen als Diskussionsgrundlage für den anschliessenden Workshop.

Im Workshop wird in Gruppen von ca. 6 Personen jeweils ein Vorgehen zur Umsetzung von Art. 7 Abs. 2 an einer Pinwand skizziert und diskutiert. Dabei wurden bestehende Methoden/Grundlagen auf grünen, neu benötigte Grundlagen/Methoden auf pinken und Produkte im Vorgehen mit gelben Post-it Zetteln dargestellt:

Introduction, questions clés, objectifs :

L'OFEV présente la nouvelle base légale, l'art. 7, al. 2, OACE, et les remarques figurant dans le rapport explicatif.

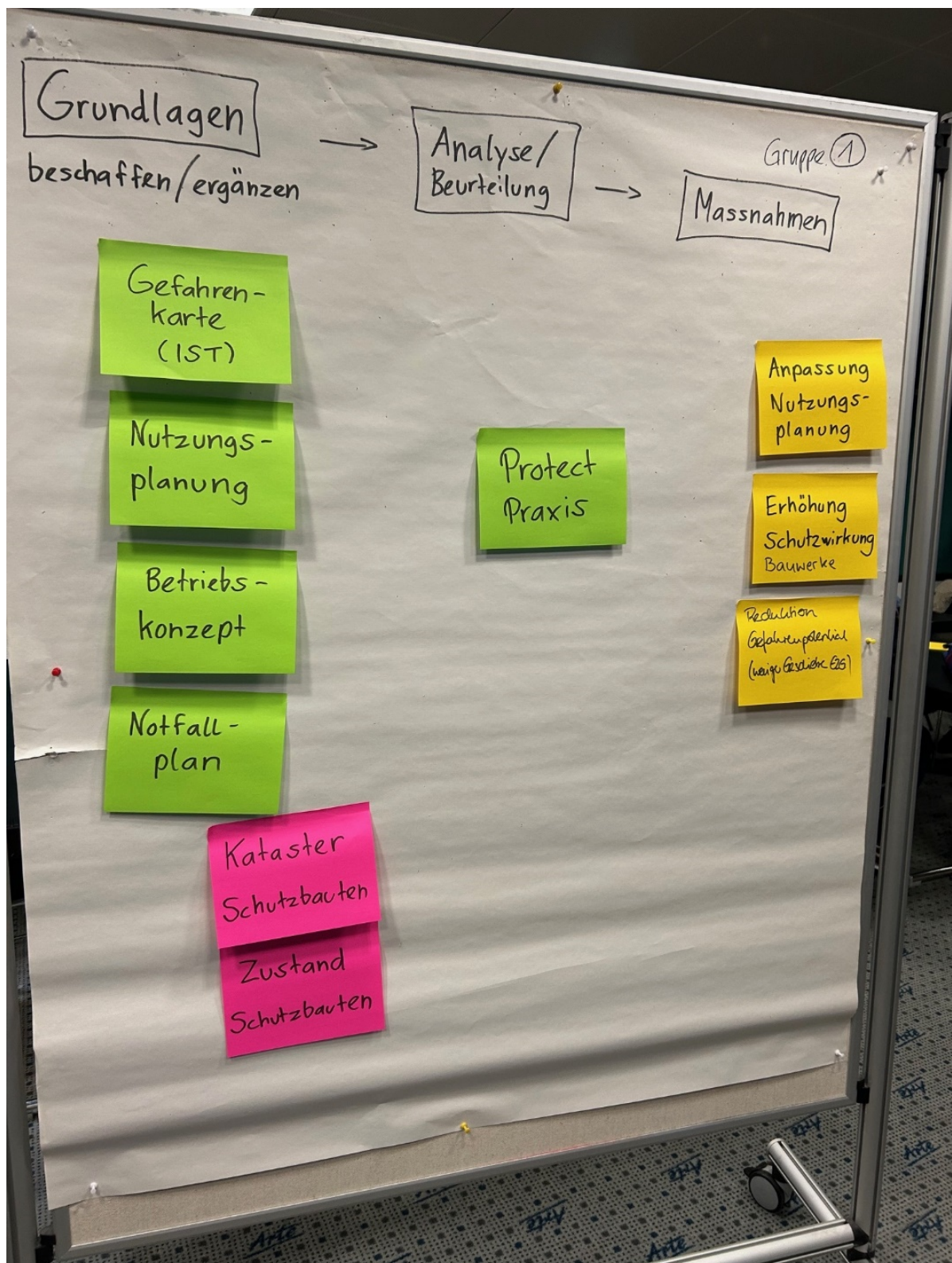
Il existe différentes bases relatives à la gestion des ouvrages de protection, par exemple Protectpraxis, la publication « Gestion des ouvrages de protection vieillissants dans les torrents », la fiche d'information « Surcharge des mesures de protection », le manuel « Protection des constructions et des sols dans le domaine de l'environnement » ou le paysage de la gestion des ouvrages de protection issu du WS de la NGK 2024.

Les objectifs de l'atelier d'aujourd'hui sont de parvenir à une compréhension commune de la tâche à accomplir, de recenser les besoins des cantons et d'esquisser des pistes pour la suite des travaux.

Hans-Heini Utelli (Impuls AG) présente le cas de la protection contre les chutes de pierres BLS Nordrampe et Stephanie Lehmann (Emch + Berger) celui du barrage contre les lave torrentiel Grönbach, tous deux évalués à l'aide de ProtextPraxis. Ces exemples servent de base de discussion pour l'atelier qui suit.

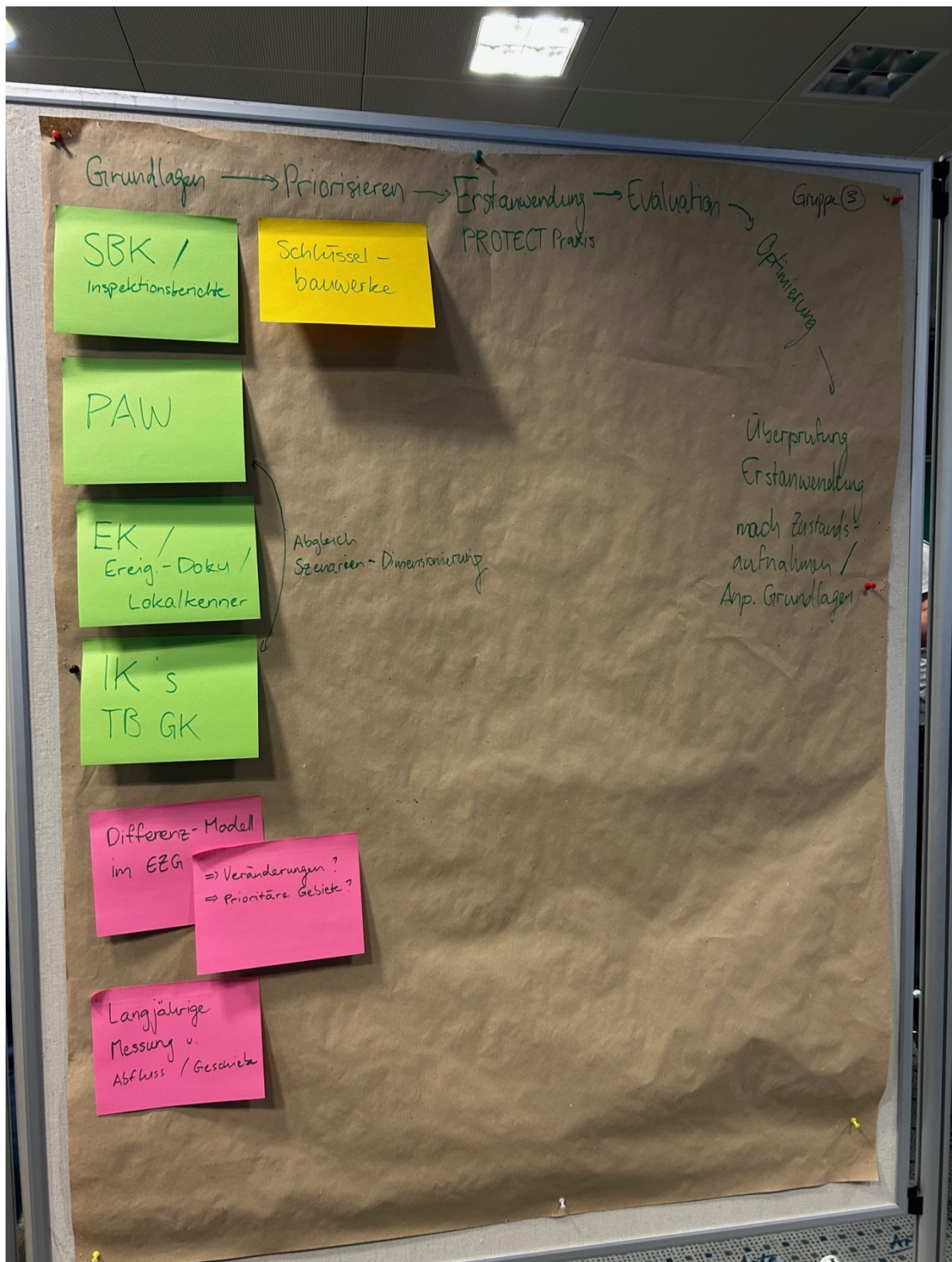
Au cours de l'atelier, des groupes d'environ six personnes esquissent et discutent sur un tableau ou une procédure de mise en œuvre de l'art. 7, al. 2. Les méthodes/bases existantes sont représentées par des post-it verts, les bases/méthodes nouvellement requises par des post-it roses et les produits utilisés dans la procédure par des post-it jaunes.

Gruppe 1 (d):



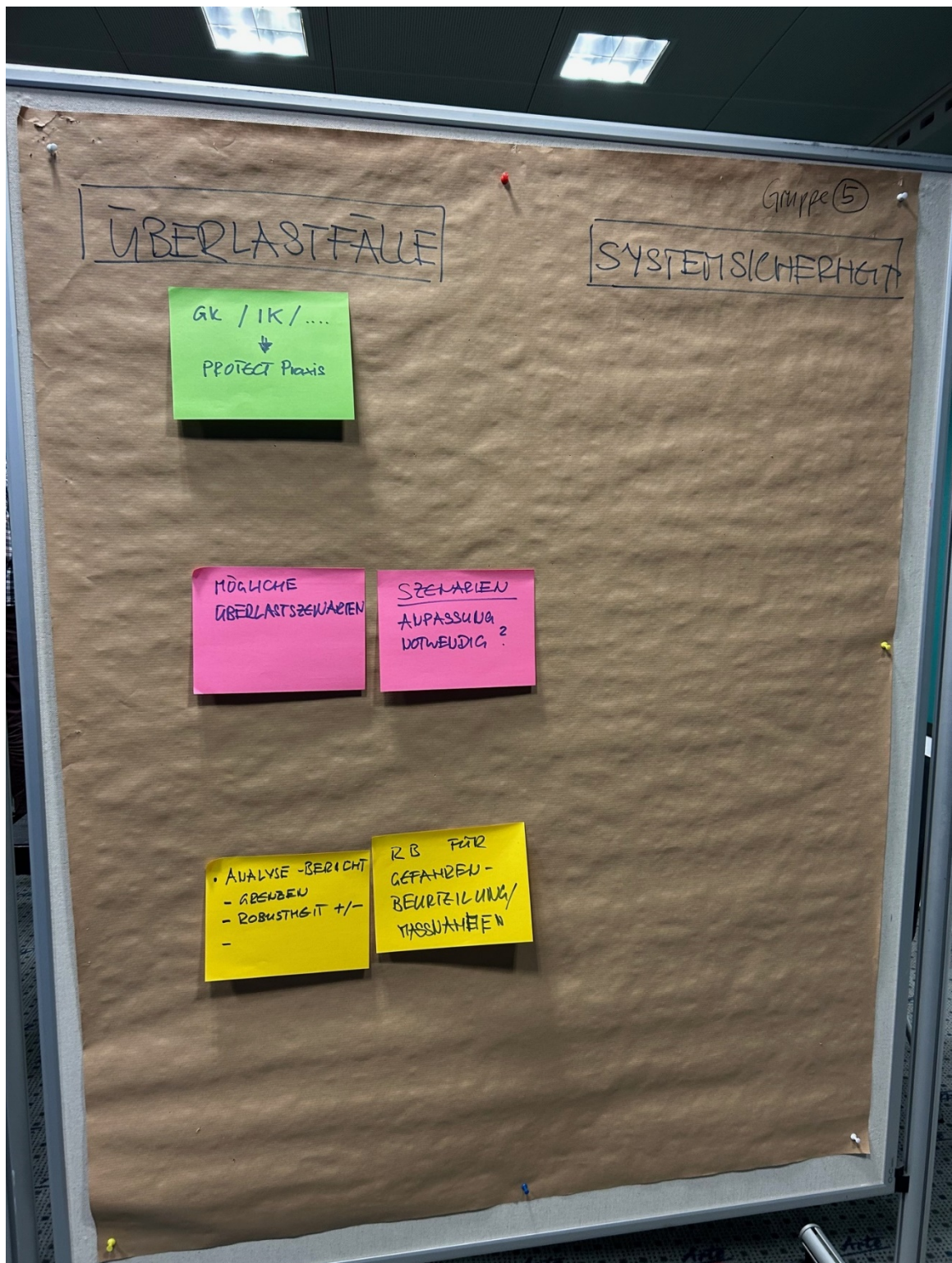
- Vorgehen: Definieren Aufgabe --> Grundlagen beschaffen --> Analyse und Beurteilung z.B. anhand PP, danach Massnahmen / Empfehlungen ableiten

Gruppe 2 (d):



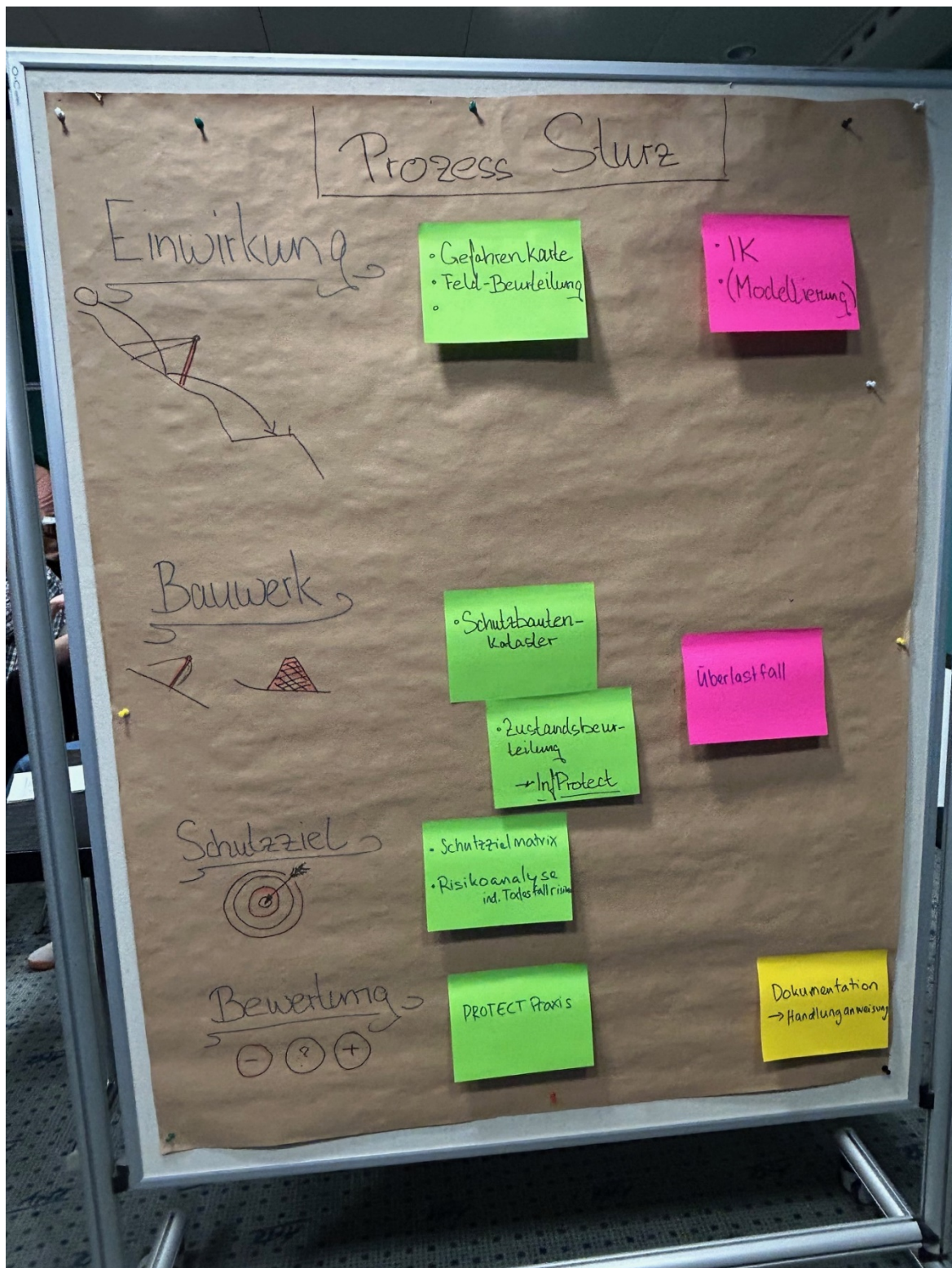
- Konkrete Grundlagen aufgezählt --> EZG genauer anschauen, Veränderungen festgestellt. Langjährige Messungen Abfluss / Geschiebe.
- Priorisieren Schlüsselbauwerke --> PP durchführen --> ev. Anpassung
- Veränderung Zustand und andere neue Grundlagen ergeben erneute Überprüfung durch PP

Gruppe 3 (d):



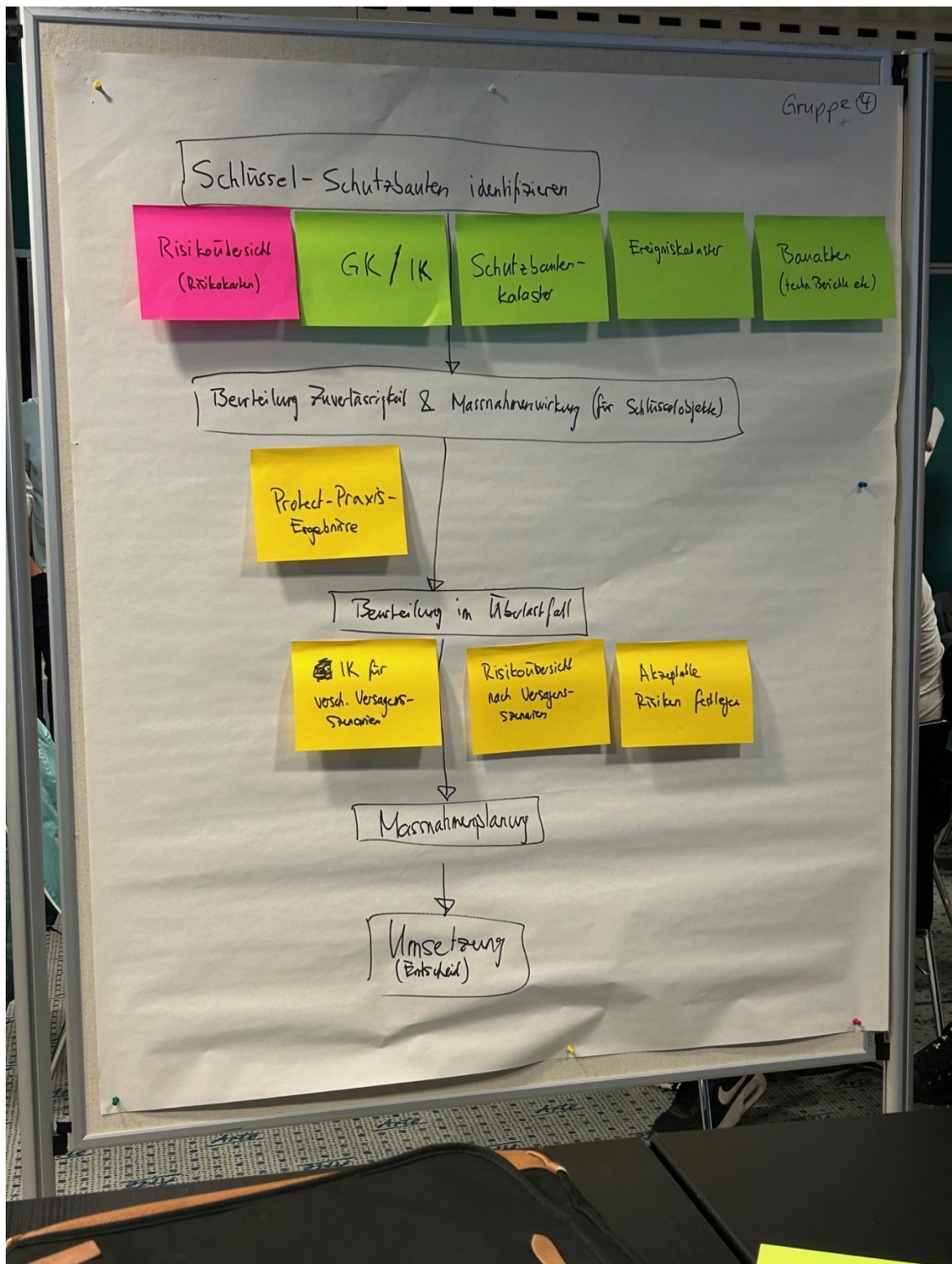
- Zentrale Fragen: Szenarien - mit welchen muss man rechnen? Klimawandel, Szenarienkombination.
- Produkt: Analysebericht - wo sind die Grenzen und wie reagiert es? Exkl. Schutzzielbetrachtung. --
> gibt Input / Randbedingung für neue Gefahrenbeurteilung und ev. Anpassung Massnahmen

Gruppe 4 (d):



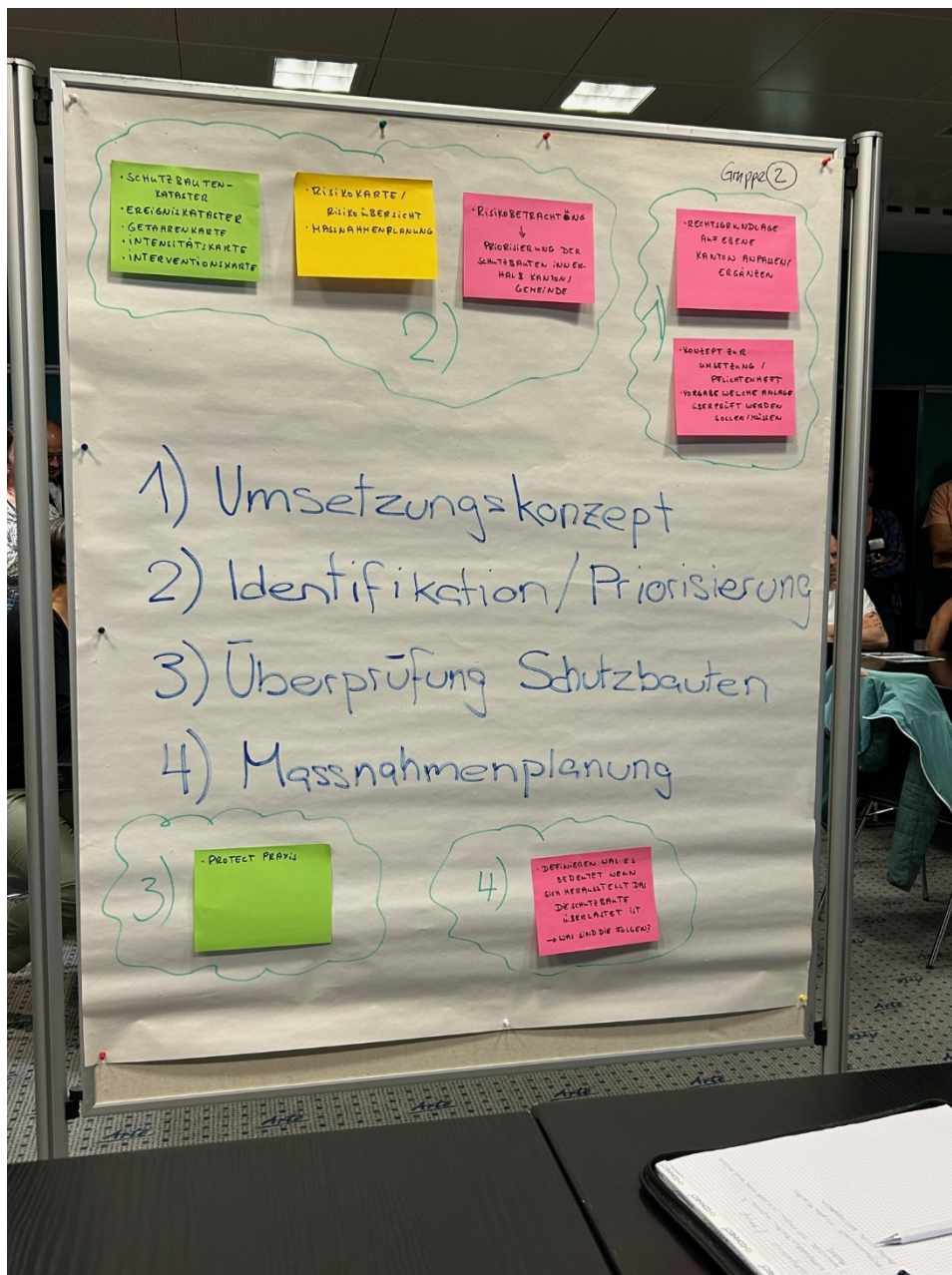
- Unterscheidung Einwirkung - Bauwerk - Schutzziel
- Es fehlen: IK gibt es nicht für alle Prozessquellen, Überlast: von älteren Schutzbauten nicht bekannt (wann tritt er ein)
- Neues Produkt: Dokumentation, Handlungsanweisung
- Infprotect: GIS basierter Kataster. Sehr unterschiedliche / inhomogene Dokumentation der Bauwerke

Gruppe 5 (d):



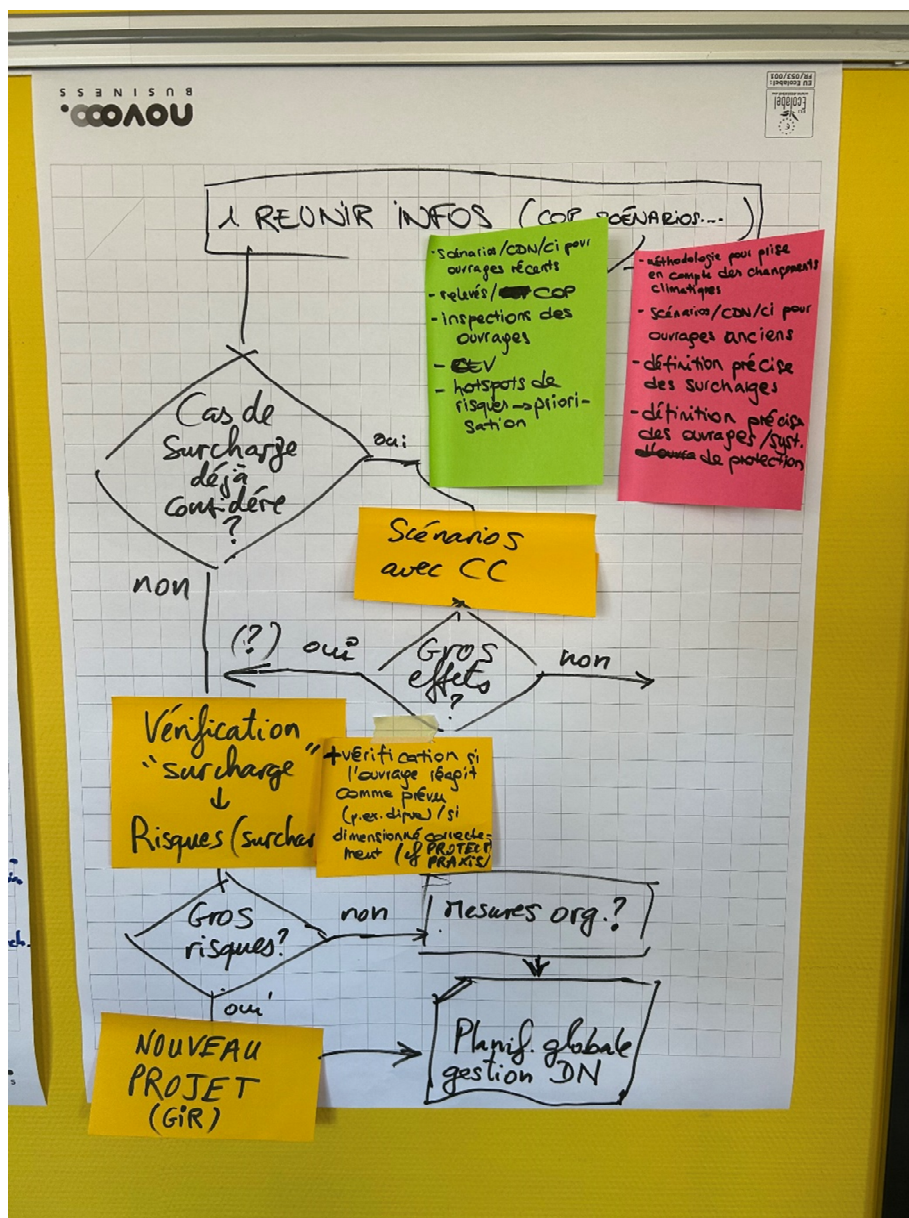
- 1. Identifikation Schlüsselbauwerke
- 2. Beurteilung Zuverlässigkeit (Protectpraxis)
- 3. fließt in Beurteilung Überlast ein, gutachterlich oder modelliert in neuen IK. Risikoübersichten für Überlast gutachterlich oder modelliert
- 4. akzeptiertes Risiko prüfen --> Massnahmenplanung
- 5. Umsetzung

Gruppe 6 (d):



- 1. Umsetzungskonzept: unterschiedliche Handhabung Überlast in den Kantonen --> Anpassung kant. Gesetz? Konzept für Umgang mit Überlast
- 2. Identifikation & Priorisierung Schutzbauten: SBK, EK, GK. Es fehlt Risikobetrachtung (mit RÜ)
- 3. Überprüfung Schutzbauten: Protectpraxis
- 4. Massnahmenplanung: Defizite festgestellt, Anpassung GK / Umsetzung von Massnahmen
- Wie soll dieser neue Prozess in die bestehenden Vorgaben eingepasst werden? Bisher Blickwinkel v.a. aus Sicht Wirkung gemacht. Synergien müssen genutzt werden. Im Rahmen Revision GK, Erarbeitung SBK,?
- Schritt Umsetzungskonzept: muss das übergeordnete Gefäss erarbeitet werden? Grosse Menge an Schutzbauten. Nur umsetzbar bei grosser Flughöhe. Anforderung ist praktisch unmöglich flächendeckend umzusetzen. Wird am ehesten dann umgesetzt, wenn sich die konkrete Fragestellung ergibt. Es braucht Triage zum Herausfiltern von Schlüsselbauwerken. Zeitliche Komponente ist wichtig, bis wann und mit welcher Methode muss das umgesetzt werden.
- Mit engen finanziellen Ressourcen geschaut, was kann man machen um ein Gefühl für den gesamten Kanton zu kriegen. Herantasten.

Gruppe 7 (f):



- La définition de ce qu'est le cas de surcharge est nécessaire (à livrer par l'OFEV).
- L'option de ne rien faire, la surcharge est acceptée est aussi possible.
- Par nouveau projet, on entend un projet selon la combinaison optimale des mesures.

Gruppe 8 (f):

Manques

- DET. CAS DE SURCHARGE
 - PAS CLAIR POUR TOUS
 - DÉPEND DE L'OUVRAGE
 - # OUVRAGE SINGULIER V.S. "SYSTÈME"
 - TRAITEMENT ENCHAÎNEMENT PROCESSUS
 - DÉLÈNCHEMENT ALARME: SEUILS

BESOINS:

- FLEXIBILITÉ DS. SOLUTIONNEMENT
 - # SELON OBJ. PROT.

PRODUITS

- Critères décision *abandon adaptation reconstruction*
- Carte DN pour le cas de surch.
- Planning solutionnement

novoo BUSINESS

- La définition de ce qu'est le cas de surcharge est nécessaire (à livrer par l'OFEV).
- L'évaluation si elle fait sur les ouvrages ou sur le système est différente
- Les critères et les solutions doivent être flexibles pour pouvoir être mis en œuvre efficacement

Discussion

Dans la discussion, les cantons rappellent que cette tâche prendra du temps voir beaucoup de temps pour être réalisée. Pour certain un délai de mise en œuvre à un horizon 2040 sera utile.

Ils redoutent que le fait de ne pas avoir fait cette analyse puissent leur être reproché devant les tribunaux en cas d'accident.

Ausblick:

Das BAFU bedankt sich herzlich für das engagierte Mitarbeiten und Diskutieren der Workshop-Teilnehmenden. Es wird die Ergebnisse analysieren und daraus das weitere Vorgehen definieren.